

## Die Kriegsküchen in Wien.

Auch bei uns muß man sich an Alles erst gewöhnen. Jeder Neuerung steht die Allgemeinheit in der Regel mißtrauisch gegenüber und am liebsten möchte Jeder den Andern als Versuchskaninchen vorschieben. So geht es auch mit den Kriegsküchen. Die Anmeldungen blieben weit hinter der erwarteten Zahl zurück, vielleicht werden sie sie in einiger Zeit weit übersteigen, aber vorläufig verhält man sich zuwartend. Die geringe Anteilnahme dürfte ihren Grund auch in der Konkurrenz der Volksküchen haben. Diese kennt man bereits, sie sind in sämtlichen Bezirken zu finden, man kann dort das Essen holen, aber auch dort speisen, was Vielen bequemer sein mag und die Preise sind doch etwas kleiner. Ob die Speisen in den Kriegsküchen dementsprechend besser sein werden, das will man doch erst abwarten und in der Volksküche braucht man sich nicht zu binden, da kommt man und bleibt aus nach Belieben.

Es ist übrigens auch in den Kriegsküchen nicht nötig, sich für die regelmäßige Abnahme bestimmter Speisen zu verpflichten, sondern man kann täglich nach der ausgehängten Speisefolge nach Gutdünken wählen. Es wird immer Suppe, Gemüse und Mehlspeise vorhanden sein, und zwar stellen sich die Preise für Suppe auf zehn, für Gemüse auf zwanzig und für Mehlspeise auf dreißig Heller, so daß Jeder noch seinen persönlichen Geschmack und seine Geldbörse zu Rate ziehen kann. Die Preise sind einstweilen in dieser Weise festgesetzt, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß dieselben eine Erhöhung erfahren, wenn die Preise der Lebensmittel weiter steigen sollten, deren Beschaffung mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, obwohl die meisten nach Möglichkeit das städtische Lagerhaus liefert.

Das Unternehmen der Kriegsküchen befindet sich eigentlich auch noch im Versuchstadium, indem es mit der Eröffnung dreier Küchen beginnt, denen erst nach Maßgabe des Bedürfnisses weitere folgen sollen. Von den drei Kriegsküchen, die am Montag, den 17. d. in Tätigkeit treten, ist Kriegsküche I im 12. Bezirk eine Privatküche, die in der städtischen Schule, Robinger-gasse 5/7 eingerichtet wurde und wo 550 Schulkinder abgesehen werden, die abwechselnd Suppe mit Gemüse und Suppe mit Mehlspeise erhalten. Die beiden anderen sind schon bestehenden Küchen einverleibt worden, so Kriegsküche II dem städtischen Mhl- und Werkhause im 10. Bezirke, Arsenalstraße 9 und Kriegsküche III dem Bürgerversorgungshause im 9. Bezirke, Währingerstraße 45, wo um die Ecke, Spitalgasse 4, ein eigener Eingang zum Abholen der Speisen geschaffen wurde. Dieselben können von 12 bis 1/2 Uhr geholt werden, nachdem die Abpeisung der Pflinglinge des Hauses, die von 11 bis 12 Uhr stattfindet, vorüber ist.